



Kinderzentrum „Ümüt-Nadjeschda“ Spendenrundbrief 2020

Im Namen aller Kinder und Mitarbeiter wünschen wir
Ihnen allen eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit
und vor allem Gesundheit und alles Gute zum
neuen Jahr!



In dieser für Nadjeschda nicht einfachen Zeit möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen, liebe Freunde von Nadjeschda bedanken, dass Sie Nadjeschdakinder in der Coronazeit, in der wir keine Vorträge halten können, so treu weiter unterstützen.

LIEBEN HERZLICHEN DANK! Igor Iljitsch und Karla-Maria Schälke

In diesem Rundbrief:

- | | |
|---|---|
| 1. Riesengroße Schritte für Zhamilia | 2. Besondere Ereignisse in Nadjeschda |
| 3. DRINGENDE BITTE UM HILFE | 4. Nachrichten des Fördervereins |
| 5. Die nächste Generation hat Nadjeschda übernommen | 6. Das Geheimnis von „Nadjeschda“- der Hoffnung |



Liebe Freunde Nadjeschdas, es liegen bewegte Zeiten hinter uns und auch jetzt zur Weihnachtszeit zeichnet sich noch keine Entspannung der Corona- Situation ab.

Auch Kirgistan blieb nicht von der Pandemie verschont, das Gesundheitssystem brach zusammen und Menschen starben auf der Straße. Wie Sie vielleicht den deutschen Medien entnehmen konnten, erschütterten im Oktober außerdem politische Unruhen das Land. Die Zukunft ist weiterhin ungewiss. Kirgistan scheint nur schwer zur Ruhe zu kommen.

Umso mehr bin ich dankbar für die engagierten Mitarbeitenden von Nadjeschda vor Ort und die Arbeit von Karla-Maria und Igor, für die auch in Krisenzeiten das Wohl der Kinder und Mitarbeitenden an erster Stelle steht. Danke an alle für ihre Unterstützung.

Auch wir im Förderverein konnten die Zeit des Lockdowns nutzen und unsere internen Strukturen stärken. Es ist gelungen wieder mehr Kontakt zu den ehemaligen Freiwilligen zu knüpfen, an der Neugestaltung unserer Website zu arbeiten und wir konnten in der Krisenzeit unsere Handlungsfähigkeit (vgl. Rückkehraktion Zhamilia Sommerrundbrief 2020) unter Beweis stellen. Auf unserer verschobenen Mitgliederversammlung im November wurde ich nun zum ersten Vorsitzenden des Fördervereins gewählt und freue mich auf diese neue Aufgabe. Ich möchte mich ganz herzlich bei unserem ehemaligen ersten Vorsitzenden Andreas Zucker für sein jahrelanges Engagement, bei unserem Geschäftsführer Lothar Fritzsche für seine Arbeit in der Geschäftsstelle, Simon Baumgart für die Hilfe bei der Webseite und allen Mitgliedern des Fördervereins für ihre Treue bedanken. Danke für Ihr Vertrauen.

Schlussendlich möchte ich auch Ihnen danken: Sie sind uns auch in dieser schwierigen Zeit treu geblieben und helfen Nadjeschda auf vielfältige Weise. Ich freue mich darauf, auch weiterhin mit Ihnen im Kontakt zu bleiben. So können Sie mich zum Beispiel jederzeit unter der E-Mail-Adresse 1.Vorstand@nadjeschda.org kontaktieren. Danke für Ihre Unterstützung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Herzlich, Ihr Jonathan Winkler

Kleine Schritte für uns bedeuten riesengroße Schritte für Zhamilia



„Das ist die Gruppe der von Gott verlassen Kinder“, sagte die Leiterin der Anstalt und schloss die Tür zur Gruppe der wirklich von allen verlassen schwerbehinderten Kinder zu. 32 Kinder, kahlgeschoren, halbnackt ...ruhig gespritzt. werden am Tag von vier Betreuerinnen und in der Nacht von zwei Betreuerinnen überwacht.

„Sie haben mir meinen Sohn wiedergeschenkt“, sagte der

Großvater von Zhamilia zur Leiterin des Kinderzentrums Nadjeschda. Seit Zhamilia nicht mehr in der Anstalt ist spricht mein Sohn wieder mit mir. Seit dem Schock, den wir alle gemeinsam mit Zhamilia erlitten hatten, als sie plötzlich in die Anstalt eingeliefert wurde, haben wir uns alle mit Zhamilia verändert. Und wie ein Wunder, die deutschen Medikamente begannen zu wirken, und die Mitarbeiter begannen ihrer Arbeit und Zhamilia zu vertrauen. Und aus dem Kind, das sich schreiend auf den Boden warf, mit dem Kopf gegen die Wand schlug, sich selbst und andere Kinder dauernd verletzt hat, wurde langsam Schritt für Schritt ein fröhliches Mädchen. Alles wovor sie bisher riesige Ängste hatte, zum Beispiel vor Wasser, Zähneputzen, Haare föhnen ist nicht nur kein Problem mehr für sie, sondern Zhamilia genießt es in der Badewanne zu spielen, sich Wasser über den Kopf zu gießen, ja sie hat sogar gelernt ihre Zähne selbst zu putzen. Auch im Haushalt hilft sie. Als Dank für alle Menschen, haben wir in einem kleinen Videofilm Zhamilias Fortschritte aufgenommen.

<https://nadjeschda.org/index.php/mediathek/filme>

Die Mutter von Zhamilia wollte ihren Dank an alle ausdrücken, die ihr Kind von der Qual der Krankheit erlöst haben und sie hat uns gebeten diesen Brief in diesem Rundbrief zu veröffentlichen.

Liebe Freunde aus Deutschland,

ich wünsche Euch eine gute Zeit. Zuerst möchte ich mich bei Ihnen bedanken für Ihre große Liebe und Fürsorge meiner Tochter Zhamilia. Ihre Unterstützung hat gute Ergebnisse gebracht. Da dadurch das Kind nach Deutschland kommen konnte und untersucht wurde qualifizierte Konsultationen bekam und von guten Menschen umgeben war, die Zhamilia geliebt haben, hat sich ihr Zustand unglaublich verbessert.

Wir haben sehr schweres Leid erlitten, aber sie sind mit uns hindurch gegangen Jetzt geht es Zhamilia wesentlich besser. Sie ist ruhiger geworden, weniger aggressiv, hat begonnen darum zu bitten sie auf die Toilette zu bringen. Das ist ein Riesenfortschritt.

*Aber besonders möchte ich einen Menschen nennen, ohne den sie von Zhamilia nichts erfahren hätten. Das ist ein besonderer Mensch mit großen Buchstaben zu schreiben : **KARLA MARIA SCHÄLIKE** und ihre ganze Familie vor denen ich mich tief verneige. Menschen mit großen gütigen Herzen. Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Lieben Gesundheit. Möge es in diesem Leben noch mehr solche Menschen geben.*

Hochachtungsvoll

Zhyldyz

(Mutter von Zhamilia)



Besondere Ereignisse in Nadjeschda ▼

Allen Widrigkeiten zum Trotz: Das Jugendhaus wird gebaut.

Viele Pläne und Träume waren mit dem Jugendhaus verbunden. Was hatten wir da nicht alles unterbringen wollen: Ein Teehaus, in dem die Behinderten arbeiten können, eine Bäckerei, einen Friseursalon usw. Das Jugendhaus sollte zugleich ein Dach über dem Kopf für eine Wohngruppe, Arbeit für unsere Jugendlichen und ein offenes Haus für die Nachbarschaft werden. Je länger wir auf die entsprechenden Dokumente warten mussten, desto realistischer sind unsere Phantasien und Pläne geworden. Und als zur 30-Jahr Feier von Nadjeschda Herr Prof. Roth den großen Scheck von Frau Würth für den Bau des Jugendhauses überreichte, war das nicht nur eine riesige finanzielle Unterstützung, sondern wie ein „Energieschub“ für uns. Wir haben beschlossen, das Jugendhaus bescheidener neben der bereits bestehenden Wohngruppe zu bauen, sodass wir weniger Probleme mit den Behörden haben würden. Zur Zeit wird am Bauprojekt und an den Erlaubnissen zum Anschluss an die existierenden Kommunikationen gearbeitet. Sobald politisch wieder Klarheit eingekehrt ist, wird endlich mit dem Bau begonnen.

Endlich eine richtige Küche für den Kindergarten

Viel zu klein ist unser Kindergarten für die vielen schwer behinderten Kinder. Und noch viel kleiner war die Küche. Sie war in einer Hälfte des so wieso schon winzigen Flures untergebracht. Viele kirgisische Besucher sind, wenn sie unseren Kindergarten besuchen wollten, durch diesen Flur gegangen. Alle Besucher fanden die Küche zu klein. Doch erst jetzt fanden sich in Kirgistan zum ersten Mal Menschen, die Vorschläge gemacht haben und die finanziellen Mittel gefunden haben, damit eine neue Küche an den Kindergarten angebaut werden konnte. Und jetzt ist dieses Wunder wahr geworden. Der Kindergarten hat endlich eine richtige eigene Küche.



Ein ganz besonderer Englischunterricht



Wegen dieser Englischlehrerin beneiden selbst privilegierte Privatschulen in Kirgistan das Kinderzentrum Nadjeschda. Denn mit bewundernswerter Treue kommt Veronique Garrett, die Gattin des englischen Botschafters, jeden Tag zum Englischunterricht in das Kinderzentrum Nadjeschda. Ruslan, ein Junge der ein sehr schweres Schicksal hinter sich hat und sehr an seinen Behinderungen leidet, hat außer Inga Schälিকে, der neuen Leiterin von Nadjeschda, niemanden, den er richtig lieb hat.

Er ist ein sehr einsamer Mensch, der genau weiß, dass ihn seine Eltern und Verwandten wegen seiner Behinderung verlassen haben. Aus diesem Grund bedeutet der Englischunterricht für ihn viel mehr als nur eine Fremdsprache zu erlernen. Ruslan ist überglücklich, wenn die Lehrerin zu ihm kommt und ihn auf Englisch begrüßt.

Das Sängerquartett von Nadjeschda

Arsen, Alseit, Ruslan und Daniel waren als Kinder gut in der Gemeinschaft von Nadjeschda integriert. Durch ihre Pubertät fühlen sie sich einsam und stören oft die anderen Menschen in Nadjeschda. Ruslan hat eine Patin, die ihm den Klavierunterricht bezahlt. Er ist begeistert von seiner Musiklehrerin. Die anderen Jungen hätten auch gern Musik gemacht. Und so kam Inga Schälিকে auf die Idee, die Musiklehrerin zu fragen, ob sie nicht mit den vier Jungen ein Gesangsquartett aufbauen könnte. Im Augenblick sind die Jungen hell begeistert und haben gerade ihren ersten erfolgreichen Auftritt beim Erntedankfest hinter sich.



Wir feiern trotz Corona das Erntedankfest 2020

Nach den strengen Hygieneregeln müssen die Kinder und Mitarbeiter ihre Tage in Nadjeschda isoliert und getrennt voneinander verbringen. Alle arbeiten in kleinen Gruppen. Keine Lieder, keine Musik, kein gemeinsamer fröhlicher Morgenkreis mehr im Saal. Alles geht streng nach Regeln, die von oben vorgegeben sind.

Da haben die Mitarbeiter beschlossen, endlich einmal wieder alle Schulkinder zu einem Fest im Saal und die Kindergartenkinder im Kindergarten zu versammeln. Es gab sehr viele Vorbereitungen die zur Einhaltung der Hygieneregeln durchgeführt werden mussten. Trotz all dieser Regeln wurde es für alle ein entspanntes, lang entbehrtes und fröhliches Zusammensein. Dank unseres guten Gartenbaulehrers „Jürgen Arndt“ der es mit mühseliger und unendlicher Geduld durch viele Besuche in Kirgistan geschafft hat einige Mitarbeiter für den Gartenbau zu interessieren (die Kirgisen sind ein Nomadenvolk, das heißt Viehzüchter!), gab es einen mit vielen Früchten und Gemüse verzierten Erntetisch. Das Festprogramm war lebendig, und mit großer Spannung wurde der Auftritt des neuen Gesangsquartetts von Nadjeschda erwartet und mit viel Applaus belohnt. Zur großen Freude der Kinder fanden zum Schluss des Festes sogar Spiele statt.



Corona hat nicht nur die Welt, sondern auch die Wohngruppe im Janusz-Korczak-Zentrum verändert

Innerhalb von 24 Stunden wurde in Kirgistan der Ausnahmezustand verkündet. Nicht nur der gesamte Straßenverkehr wurde eingestellt, selbst Fahrräder wurden von den Soldaten konfisziert. Damit war die Wohngruppe des Janusz-Korczak-Zentrums von Nadjeschda abgeschnitten. Die jungen Menschen durften die enge Baracke nicht mehr verlassen. Wir alle zermarterten uns die Köpfe: Wie werden die jungen Menschen das total eingesperrt sein in der engen Baracke und einem kleinen Raum überstehen. Die moderne Technik hat uns bei unseren Überlegungen geholfen. Über Videofilme und WhatsApp konnten wir gemeinsam mit den Mitarbeitern genaue Förderpläne für die einzelnen Jugendlichen und die gesamte Jugendgruppe erstellen. Schon bald entstand eine neue und warmherzige Atmosphäre in der Gruppe. Jeder trug auf seine Weise zu einem gemütlichen Zusammenleben bei. Einige Jugendliche, die sich bisher in ihre autistische Welt zurückgezogen hatten, begannen Initiativen zu entwickeln und kleine Aufgaben in der Gemeinschaft zu übernehmen. Wir haben dann den Müttern, die ihre ‚autistischen Kinder‘ längst aufgegeben hatten und sie vielleicht einmal im Jahr besuchen, Videos von ihren Kindern gezeigt. Diese Mütter konnten nicht glauben, dass das ihr eigenes Kind ist, das zum Beispiel selbständig und ruhig Blumen gießt. Solche Wunder gab es trotz der großen Schwierigkeiten mehrere. So hat die lebensbedrohliche Corona Erkrankung von Kristina die Gruppe noch mehr zusammengeschweißt. Nicht nur für Kristina (ein Tschernobylkind, von dem sich die gesamte Verwandtschaft losgesagt hatte), die keinen nahen Menschen mehr neben sich hat entstand eine ganz neue, tief berührende Situation. Als Kristina im Koma lag und uns alles ausweglos erschien, denn kein Krankenhaus nahm mehr Patienten auf, es gab kaum mehr Ärzte oder Medikamente in Kirgistan, suchte und fand Inga Schälike Hilfen für Kristina. Dann geschah das Wunder. Als Kristina die Augen aufschlug sagte sie voller Staunen: **„habt ihr mich so lieb, dass ihr mich nicht sterben lassen wollt“.**



Dringende Bitte um Hilfe



Durch die Coronakrise sind alle im Frühjahr und fast alle im Herbst 2020 von Karla-Maria Schälike geplanten Vorträge abgesagt worden. Dadurch konnten wir viele Spenden, auf die wir gehofft hatten, nicht erhalten. Außerdem sind viele Menschen und Eltern, die Nadjeschda unterstützen konnten, arbeitslos geworden. Viele Familien haben ihre Existenzgrundlage verloren, so dass Ihre Kinder allein auf die Unterstützung von Nadjeschda angewiesen sind. Um diesen Kindern helfen zu können hat unser Kollegium vorgeschlagen Teilpatenschaften für solche besonders Benachteiligte zu suchen. Ein besonders bedürftiges Kind, für das wir Paten suchen, ist Alim. Der Vater hat nach einem Selbstmordversuch die Familie verlassen. Alim benötigt, damit er nicht qualvollen und sehr schmerzhaften Zuständen ausgesetzt ist, sehr teure Medikamente. Seine Mutter schreibt: Ich bin Begaliyeva Kereket. Mutter von Sagynbekov Alim. Alim ist 6 Jahre alt. Er ist ein mittleres Kind in der Familie. Er hat einen älteren und einen jüngeren Bruder. Er ist ein sehr aktiver, fröhlicher, liebevoller Junge. Er liebt mit seinen Brüdern zu kuscheln, er mag das Lachen der Kinder, fängt sofort auch an zu lachen. Er liebt lecker zu essen und liebt mit dem Auto zu fahren. Alim nimmt Antikonvulsiva ab acht Monaten. Seitdem haben wir viele Medikamente für Pepa (Perinatale Enzephalopathie) ausprobiert. Von einigen Medikamenten gab es eine kurzfristige Wirkung, von einigen war es sogar schlimmer. Im Moment benötigen wir:

1. Sabrik 900 mg. Produktion Deutschland oder Tschechien und
2. Taloxa 600 mg. Produktion Deutschland oder Tschechien

Durch diese Medikamente haben wir Krämpfe gut gestoppt. Wie früher hat er keine Serienanfälle mehr. Er hörte nachts auf zu weinen vor Schmerzen. Der Schlaf normalisierte sich. Krämpfe, wenn es sie gibt, sind leicht und schnell, das Kind bleibt bei Bewusstsein. Aber leider waren diese Medikamente für uns zu teuer. Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten haben wir es nicht mehr geschafft, ihm diese Medikamente rechtzeitig und dauerhaft zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, beim Erwerb dieser Medikamente zu helfen und damit die Möglichkeit zu geben, das Leben von Alim zu erleichtern.

Die deutschen Freiwilligen haben einen wunderbaren Film über unsere Arbeit mit den Kindern gemacht, um den Kindern zu helfen. Diesen Film können Sie in unserer Homepage unter <https://nadjeschda.org/index.php/mediathek/filme> anschauen und an Freunde weitergeben. Beim derzeitigen Kurs zwischen der kirgisischen Währung Som und dem Euro hilft jede kleine Spende. Bitte unterstützen sie uns.

Wir suchen Paten für diese Kinder



Maratova
Zhamilia

Zhumagazieva
Aizhamal

Halikova
Malika

Bakytbek uulu
Baisal

Marat uulu
Beksultan

Temirova
Medina

Nachrichten des Fördervereins

Zur Situation des Fördervereins

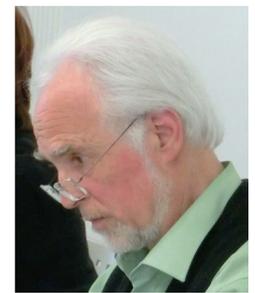
Das Jahr 2020 war nicht nur für Kinderzentrum „Ümüt-Nadjeschda“ ein schweres Jahr, sondern auch für den Förderverein brachte es viele Veränderungen mit sich. Dr. Andreas Zucker, der zunächst als zweiter Vorsitzender den Verein begleitet hat, gibt jetzt seinen Platz als erster Vorsitzender an Jonathan Winkler.

Danksagung an Dr. Andreas Zucker

Lieber Andreas,

du hast die Nadjeschdakinder in einer Zeit unterstützt, als nur wenige Menschen daran geglaubt haben, dass man in dem Chaos der auseinanderfallenden Sowjetunion ohne jede staatliche oder ähnliche Hilfe nur mit der „Hoffnung-Nadjeschda“ auf die Unterstützung von mitfühlenden Menschen ein Behindertes Zentrum aufbauen kann. Mit Deinem Vertrauen und Verständnis hast Du uns dabei geholfen in 30 Jahren vielen behinderten Kindern in Kirgistan zu helfen.

Doch Du hast nicht nur die Kinder unterstützt, sondern auch unsere Mitarbeiter. So hast Du Burma Zhumanalieva nach ihrer Krebsoperation nach Deutschland geholt und sie so lange es nötig war behandelt und später mit Medikamenten weiter versorgt. Und der größte Dank an Dich von Burma war sicher, dass sie trotz allem, noch mit 42 Jahren einen gesunden Jungen geboren hat. Und mit welchem großem Einsatz hast Du der plötzlich erblindeten Mutter eines Nadjeschdakindes Gulja Takirbascheva zur Mitarbeiterin verholten. Und als Gulja Takirbascheva im Kinderzentrum Nadjeschda die Aufgabe übernahm für die erwachsen gewordenen Nadjeschdakinder das soziale Dorf Manas aufzubauen, hast Du ihr und ihrem Mann einen Erfahrungsaufenthalt in deutschen Campilleinrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen ermöglicht.



Vorstellung von Almuth Strehlow



Seit dem ich vier Jahre alt bin begleiten mich in meinem Leben stetig Menschen mit Hilfebedarf – also nunmehr seit 57 Jahren. Mein Name ist Almuth Strehlow, ich bin Mutter von drei erwachsenen Kindern und zufriedene Großmutter von einigen Enkeln. Seit meinem 33 Lebensjahr arbeite ich in Kassel am Rudolf Steiner Institut Kassel – dort bilde ich mit Sozialassistentinnen, Erzieherinnen und Heilpädagoginnen aus. Themen, die mich interessieren hängen mit der Gesunderhaltung und Entwicklung des Menschen, der Gesellschaft, der Politik und der Kunst zusammen. Seit über zwanzig Jahren darf ich in verschiedenen Ländern unterrichten und Vorträge halten, so war ich 2015 erstmals in Kirgistan – auch wenn ich „Ümüt-Nadjeschda“, Karla-Maria und Igor schon viel länger kenne. Diese unschätzbar wichtige Arbeit mit den Kindern in Kirgistan möchte ich gerne weiterhin unterstützen.

Dank an Almut Strehlow

Almuth Strehlow, die die Arbeit mit den Kindern und Mitarbeitern in Nadjeschda aus eigener Erfahrung kennt, hat sich bereit erklärt als 2.Vorsitzende die Arbeit des Fördervereins zu unterstützen. Dafür danken wir Dir, Almuth, ganz herzlich. Almuth Strehlow erreichen Sie unter folgender Mailanschrift: 2.Vorstand@nadjeschda.org

Abschied von Lieselotte Essmann

Abschied von unserem Gründungsmitglied Lieselotte Essmann

1992 wurde der Gründerin von Nadjeschda von der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass alle als nicht bildungsfähig eingestuften Kinder das Kinderzentrum verlassen müssten, da sie kein Recht auf Bildung in staatlich geförderten Einrichtungen hätten. Nach einem vergeblichen und engagierten Kampf der Eltern und Mitarbeiter für die Rechte der Kinder mussten die als nicht bildungsfähig eingestuften Kinder das Gebäude verlassen. In dieser für uns alle verzweifelten Situation schlug Dr. Hartmut Otto in Deutschland vor, einen Förderverein für Nadjeschda zu gründen. Aber Dr. Otto brauchte sieben Mitglieder um diesen Verein zu gründen. Und da entstand ein großes Problem. Denn alle Menschen, die wir ansprachen konnten sich nicht vorstellen, dass so ein Versuch ohne jegliche staatliche oder sonstige Unterstützung ein Zentrum für behinderte Kinder in Kirgistan wieder aufzubauen, Erfolg haben würde. Wir fanden trotz aller Bemühungen zunächst niemanden der bereit war in so einem aussichtslosen Verein Mitglied zu werden.

Zu diesem Zeitpunkt war die Situation für die Kinder und Eltern schon unerträglich geworden. Mascha, eines der Nadjeschdakinder, war von den verzweifelten Verwandten bereits in ein staatliches Heim abgegeben worden. Und nach zwei Monaten dort verstorben. Da kam Lieselotte Essmann, geb. Zeisler und machte uns in dieser für uns verzweifelten Situation nicht nur Mut, sondern sie war fest davon überzeugt, dass Nadjeschda auch ohne staatliche oder ähnliche Unterstützung für die Kinder da sein könnte. Lieselotte Zeisler (Essmann) wurde Gründungsmitglied im Nadjeschdaveroin.

Ihr Glaube an unsere Arbeit, ihre große Erfahrung (sie hat selbst eine Waldorfschule aufgebaut) und ihre Unterstützung haben uns Kraft und den Mut geschenkt trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten mit Nadjeschda sozusagen nochmals ganz neu



Die nächste Generation hat Nadjeschda übernommen

Die Coronakrise hat immer wieder unlösbare Aufgaben für das Mitarbeiterteam gestellt. Der gesamte Alltag wurde durch die Erkrankungen zahlreicher Mitarbeiter, durch Strukturveränderungen, durch viele Vorschriften plötzlich verändert. In dieser schwierigen Situation lösten Inga Schälke und Aisha Dzhusupbekovna die schweren Probleme oft mit unglaublichen tage- und nächtelangen Einsätzen. Sie haben gemeinsam mit dem Team trotz dieser Umstände weiter versucht die pädagogischen und therapeutischen Notwendigkeiten bewusst in die Arbeit mit jedem einzelnen Kind einzubeziehen. Durch die Coronakrise ist sichtbar geworden, mit welchem unendlichen Engagement die meisten Mitarbeiter bemüht sind den Kindern trotz allem Geborgenheit und Sicherheit zu schenken. Inzwischen ist Inga Schälke von der Vollversammlung des Nadjeschdaver eins Bischkek als Erste Vorsitzende des Vereins einstimmig gewählt worden. Mit ihrer Wahl und mit der Unterstützung durch Aisha Dzhusupbekovna (die wichtigste Erfahrungen beim Aufbau des chinesischen Gymnasiums sammeln konnte) hat die jüngere Generation das Schicksal von Nadjeschda bewusst in die Hände genommen.

Das Geheimnis von „Nadjeschda“ - der Hoffnung

Warum wir (Karla-Maria und Igor Iljitsch Schälke) diesen Prozess der Übergabe mit Rat und Tat voller Vertrauen begleiten können, ist mit dem Geheimnis von „Nadjeschda“ verbunden. Igor Iljitsch Schälke hat versucht sich diesem Geheimnis anzunähern: Der Leiter der Stiftung Würth, Herr Prof. Dr. Roth, hat mir in Bezug auf das Schicksal von Zhamilia geschrieben: „Ich stelle mir oft die Frage, warum haben Menschen ein solches Schicksal, eine Frage, die nie eine Antwort finden wird. Also nutzt es nichts diese Frage zu stellen.“ Ich habe ihm geantwortet, dass er mit sehr einfachen Worten formuliert hat, was ich seit vielen Jahren suche. Denn das Schicksal von Zhamilia ist voller Geheimnisse, die wir nicht durchschauen können. Hier ist mein Geheimnis sagt der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry. Es ist sehr einfach: man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Jeder Mensch, der an Zhamilias Schicksal teilgenommen hat, hat versucht diese geheimnisvolle Stimme seines Herzens wahrzunehmen. Mutter, Vater, Erzieher, Lehrer, Ärzte, Psychologen, Juristen, viele Menschen in Deutschland und meine Tochter Inga Schälke haben dies versucht. Bei diesem Versuch haben wir uns alle ein klein bisschen verändert. Ganz besonders haben wir uns verändert, seit Zhamilia aus der staatlichen Anstalt, in die die verzweifelten Eltern sie abgegeben hatten, zu uns zurückkam. Was wir alles unternommen haben um Zhamilia zu helfen, hat nicht nur Klugheit und Erfahrung erfordert, sondern vor allen Dingen Liebe und viel Mut. Wir alle in Nadjeschda sind ebenfalls durch die Ausweglosigkeit und Verzweiflung der Eltern gegangen. Und wir alle, Erzieher und Lehrer, haben in uns den Mut entdeckt dem zu folgen, was unser Herz spricht. Danke Zhamilia. Wegen solchen Menschen wie Du können wir weiterleben und arbeiten. Das was ich hier beschrieben habe ist genau das Wichtige was mich in den letzten Jahren gequält hat. Denn jetzt bin ich wieder sicher geworden, dass wir, Karla-Maria und ich, in jüngere Hände übergeben dürfen.

„Das wesentliche ist für die Augen unsichtbar... Die Menschen haben diese Wahrheit vergessen, sagte der Fuchs. Aber du darfst sie nicht vergessen. Du bist für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ (Der kleine Prinz - Antoine de Saint-Exupéry)

Informationen und Adressen

In Deutschland

**Förderverein
Ümüt-Nadjeschda e.V**
Kreissparkasse Tuttlingen
IBAN: DE71 6435 0070 0000 1070 99
BIC: SOLA DE S1 TUT

In der Schweiz

ACACIA – Fonds für Entwicklungszusammenarbeit
Freie Gemeinschaftsbank Basel
PC 40-963-0
IBAN: CH13 0839 2000 0000 2488 0
BIC: FRGGCHB1
unbedingt angeben !!!
Projektvermerk: Acacia/Nadjeschda
Kirgistan

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENODEM1GLS
unbedingt angeben !!!
Verwendungszweck:
3400 Nadjeschda Kirgistan
Online Spende:
<https://www.freunde-waldorf.de/spenden-helfen/>

Deutschland

Förderverein Ümüt-Nadjeschda e. V.
Goethestraße 12
78112 St. Georgen
Telefon 07724/9499193
Telefax 0322/23766947
geschaeftsstelle@nadjeschda.org
Internet: www.nadjeschda.org

Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda ul. Repina 210,

720047 Bischkek, Kirgistan-GUS
Tel.\ Fax: + 996 312 49-19-55
Fax\AB: +49(0) 32 12 79 85 710
Mobil/WhatsApp: +996 706 49-19-55
E-mail: info@nadjeschda.org
Internet: www.umut.kg
07724 8899030 -Diese deutsche Telefonnummer führt direkt nach Bischkek

GLS Treuhand Dachstiftung für Individuelles Schenken

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE54 4306 0967 0103 7008 00
BIC: GENODEM1GLS
unbedingt angeben !!!
Verwendungszweck:
Freie Vermögensspende Ümüt-Nadjeschda

Spendenzahlungen für das Kinderzentrum Nadjeschda sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig. Die Spendenbescheinigungen werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruck **im Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor- und Zuname, Straße, PLZ und Ort**. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung nicht möglich. Vielen Dank!